

Der Unterrichtsentwurf eines besonderen Unterrichtsbesuchs und Prüfungsunterrichts

Inhaltsverzeichnis

1	Gliederung und Inhalte des Unterrichtsentwurfs	2
1.1	Grundsätze	2
1.2	Funktion eines Unterrichtsentwurfs	2
1.3	Daten zur Unterrichtsstunde	2
1.4	Bild der Lerngruppe	3
1.5	Lernvoraussetzungen	3
1.6	Sachanalyse	4
1.7	Didaktisch-methodische Vorbemerkungen	4
1.8	Lernziele	5
1.9	Geplanter Stundenverlauf	5
1.10	Sitzplan	6
1.11	Anlagen	6
2	Formale Vorgaben	7
3	Literatur	7

1 Gliederung und Inhalte des Unterrichtsentwurfs

1.1 Grundsätze

Der Entwurf macht Planungsentscheidungen hinsichtlich des Stundenverlaufs sowie die Ziele der Stunde transparent und begründet sie.

Die folgenden Zusammenstellungen sind hierfür als Anregungen zu verstehen.

Der Entwurf enthält nur stundenrelevante Aussagen.

Die Inhalte der Kapitel des Entwurfs stehen in einem Begründungszusammenhang ([2]). An Stellen, wo eine Bezugnahme auf Inhalte anderer Kapitel sinnvoll ist, wird im folgenden die Kapitelnummer angegeben (z.B. {1.1}).

1.2 Funktion eines Unterrichtsentwurfs

Der Unterrichtsentwurf soll die Referendarin / den Referendar dazu befähigen, an Schlüsselstellen des Unterrichts flexibel und zielgerichtet agieren zu können. Die zeitliche Dauer einzelner Unterrichtsphasen ist zu bedenken, jedoch abgesehen vom Fach Sport nicht explizit anzugeben.

Der Entwurf stellt somit keine Planung im Sinne eines Drehbuchs dar, an dessen exakter Einhaltung die Referendarin / der Referendar später gemessen werden soll.

1.3 Daten zur Unterrichtsstunde

Beispielkopf für den Entwurf eines BUBs:

Studienseminar Lüneburg
Gymnasium Süderbrarup

Studienreferendar Rainer Referendar

Datum:	24.12.05	Seminarleiter:	Herr Hintze
Stunde:	2	Pädagogischer Leiter:	Herr Müller-Menzel
Uhrzeit:	8.35 Uhr	Fachleiterin:	Frau Suhr
Klasse:	7f	Fachlehrer:	UieV
Raum:	128	Schulleiter:	OStD Leiter

Der Kopf des Entwurfs eines Prüfungsunterrichts enthält zusätzlich den Namen der / des Prüfungsvorsitzenden.

Abkürzungen der Titel:

LRSD'	Leitende Regierungsschuldirektorin
OStD'	Oberstudiendirektorin
StD'	Studiendirektorin
OStR'	Oberstudienrätin
StR'	Studienrätin
StAss'	Studienassessorin

LRSD	Leitender Regierungsschuldirektor
OStD	Oberstudiendirektor
StD	Studiendirektor
OStR	Oberstudienrat
StR	Studienrat
StAss	Studienassessor

1.4 Bild der Lerngruppe

Zentraler Punkt dieses Kapitels ist die Beantwortung der Frage:

An welchen anthropogenen und sozial-kulturellen Voraussetzungen ist die Planung orientiert?

Hierzu werden die folgenden Aspekte, falls sie stundenrelevant erscheinen, in knapper Form behandelt:

- bisherige Unterrichtsdauer der Referendarin / des Referendars in der Lerngruppe
- Anzahl der SchülerInnen, der Mädchen, der Jungen
- Lernbereitschaft der Gruppe, bezogen auf den Unterricht dieser Stunde
- Leistungsfähigkeit der Gruppe, bezogen auf den Unterricht dieser Stunde
- Lernatmosphäre, SchülerInnen-SchülerInnen-Verhältnis, LehrerIn-SchülerInnen-Verhältnis
- Besonderheiten einzelner SchülerInnen (z.B. Behinderungen, Krankheiten, Sitzenbleiben, Herkunft, Interessen, Fähigkeiten, etc.), Eintragung in {1.10}

Besonderheiten, die an dieser Stelle genannt werden, sollten in dem Bereich der didaktischen und methodischen Vorbemerkungen als Begründung für Planungsentscheidungen wieder aufgegriffen werden.

1.5 Lernvoraussetzungen

In diesem Kapitel wird die Frage geklärt, welche Voraussetzungen

- inhaltlicher Art
- methodischer Art
- Kompetenzen Sozialformen betreffend
- Kompetenzen den Medienumgang betreffend
- den Umgang mit Ritualen betreffend

die SchülerInnen für die heutige Stunde mitbringen.

Damit wird die Grundlage für diese BUB / PU - Stunde geschaffen, denn das Thema der Einzelstunde resultiert organisch aus den vorangegangenen Stunden der Unterrichtseinheit.

Für die Stunde des BUBs / PUs wird präzisiert, welche neuen Aspekte zum tragen kommen {1.8}. Die Schnittstelle zwischen den Lernvoraussetzungen und dem Neuigkeitsgehalt soll deutlich werden.

Es geht darum, die Kohärenz der Unterrichtseinheit darzustellen und nicht darum, die Themen sämtlicher vorangegangener und folgender Stunden dieser Einheit aufzulisten.

1.6 Sachanalyse

Die Sachanalyse klärt den Unterrichtsgegenstand hinsichtlich der für diese Stunde relevanten Planungsentscheidungen. Sie entfaltet inhaltliche und strukturelle Aspekte des Unterrichtsgegenstandes als Vorarbeit für die didaktischen Vorbemerkungen. Spezifische Sichtweisen werden durch Literaturhinweise abgesichert.

1.7 Didaktisch-methodische Vorbemerkungen

In den didaktischen Vorbemerkungen werden alle Planungsentscheidungen dargestellt und begründet. Redundanzen hinsichtlich der Informationen, die im geplanten Stundenverlauf gegeben werden {1.9}, sind zu vermeiden. Diese begründende Darstellung geht auf die folgenden Punkte ein:

- Themenbegründung mit Bezugnahme auf
 - Rahmenrichtlinien
 - Bildungsgehalt des Themas im Sinne Klafkis [4] {1.6}, insbesondere Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung des Unterrichtsgegenstandes für die Kinder {1.4, 1.5}
 - Leitidee der Unterrichtssequenz
- Eignung des ausgewählten Unterrichtsgegenstandes
 - Zugänglichkeit des Gegenstandes [4] {1.5, 1.6}
 - Eignung bzgl. des Anforderungsniveaus {1.5, 1.4}
 - Bildungsinhalt des Gegenstandes [4]
 - Exemplarische Bedeutung im Sinne Klafkis [4] {1.6}
 - Eignung bzgl. der Lernziele {1.8}
- Probleme / Schlüsselstellen des Unterrichtsgegenstandes {1.6, 1.5}
- Verzweigungsmöglichkeiten innerhalb des Stundenverlaufs, ggf. unter Nennung von Alternativen {1.9}
- Methodenbegründung mit Bezugnahme auf
 - Sozialformen (SchülerInnen-Lehrer-Gespräch, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Stationenarbeit, etc) {1.4, 1.5, 1.8}
 - Medienauswahl (Folien, Overheadprojektor, Tafel, Hörspiel, Film, etc.)
 - Präsentationsformen
 - Motivationsfunktion

1.8 Lernziele

In diesem Kapitel werden die in der Unterrichtsstunde angestrebten Lernziele genannt. Lernziele weisen den in dieser Stunde erzielten Lernzuwachs aus. Die Formulierung ist so gewählt, dass die Feststellung darüber, ob ein Lernziel erreicht wurde, im Unterricht möglich ist (Operationalisierung). Beispiele für solche Verben sind: nennen, einzeichnen, begründen, fangen, notieren, berechnen, vortragen, diskutieren, etc. Unspezifische Verben wie erarbeiten und verstehen sind zu vermeiden.

Die Nennung der Lernziele wird wie folgt strukturiert:

1. Formulierung eines Stundenlernzieles
Die Angabe eines Stundenlernzieles hat die Funktion, den Stundenschwerpunkt festzulegen, welcher die wichtigste Zukunftsbedeutung besitzt.
2. Nennung der Teillernziele und Verwendung einer der u.a. Kategorien

Mögliche Kategorisierung der Teillernziele:

- (a) Chronologisch: Dem geplanten Stundenverlauf entsprechend
- (b) Nach Anforderungsbereichen gegliedert, z.B.
AFB I: rein reproduktiv
AFB II: bekanntes Wissen auf Neues anwenden
AFB III: Bewerten, Beurteilen

Einteilung nach Bloom:

- i. nennen
 - ii. verstehen
 - iii. anwenden
 - iv. Analyse
 - v. Synthese
 - vi. Bewertung
- (c) Nach Kompetenzbereichen gegliedert, z.B.
kognitiv: Kenntnisse, Erkenntnisse, Beurteilung, Bewertung
instrumental: Fertigkeiten, Methodenkompetenz, psychomotorisch
affektiv: Empathie, Entrüstung

1.9 Geplanter Stundenverlauf

Der geplante Stundenverlauf macht die zeitliche Abfolge aller wichtigen inhaltlichen, methodischen und die Sozialform betreffenden Unterrichtselemente in knapper Form transparent.

1. Form des Verlaufs:
zweispaltig tabellarisch: Lehrerverhalten - Schülerverhalten
2. Inhalte:
 - Kennzeichnung von Unterrichtsphasen
 - inhaltliche Leitfragen

- Nennung und Formulierung von Arbeitsaufträgen
- erwartete Antworten der SchülerInnen
- Verzweigungsmöglichkeiten des Verlaufs
- erwartete Probleme und Schwierigkeiten
- angestrebte Hilfestellungen bei Problemen
- geplante Sozialformen
- benutzte Medien
- Kennzeichnung des Erreichens eines Lernzieles

Für viele dieser Inhaltsbeschreibungen haben sich Abkürzungen eingebürgert:

AB	Arbeitsblatt	LZ	Lernziel
EA	Erwartete Antworten	PA	Partnerarbeit
ES	Erwartete Schwierigkeiten	S	SchülerIn
GA	Gruppenarbeit	SB	Stillbeschäftigung
H	Hilfe	SSG	SchülerInnen-SchülerInnen-Gesp.
HA	Hausaufgabe	SLG	SchülerInnen-LehrerIn-Gespräch
L	LehrerIn	SV	SchülerInnenvortrag
LF	Leitfrage	TA	Tafelanschrieb
LI	Lehrerinformation	Z	Zusammenstellung
LV	Lehrervortrag		

1.10 Sitzplan

Der Sitzplan zeigt die räumliche Anordnung der SchülerInnen sowie stundenrelevanter Objekte (Projektionsfläche für Overheadprojektor, Tafel, Lernposter, Modelle, Lernstationen, etc.) und dient somit als Planungshilfe für alle Unterrichtsaspekte, die von der Raumstruktur berührt werden (Präsentationsort und -form, Kommunikationsformen, etc.).

Des Weiteren hat er die folgenden Eigenschaften:

- Er ist aus der Sicht der Unterrichtsbesucher dargestellt.
- Er beinhaltet symbolische Bewertungen der Unterrichtseteiligung und der Leistung jedes Lernenden.
+ / o / - : Häufigkeit der mündlichen Beteiligung
g / m / s : inhaltliche Qualität der mündlichen Leistung der / des Lernenden
- Besonderheiten eines Kindes sind vermerkt (z.B. durch ein W für Wiederholer).

Beispielsitzplan siehe Kapitel ??.

1.11 Anlagen

Die Anlagen enthalten die folgenden Materialien:

- alle relevanten Unterrichtsmaterialien zur Stunde wie Folien, Arbeitsblätter, Bilder, Texte, Karten, Karikaturen, Material der Hausaufgaben zur und für die Stunde
- Skizze des angestrebten Tafelbildes (Angabe von Mindestwissen und fixierten Ergebnissen)
- Literaturverzeichnis

2 Formale Vorgaben

Der Entwurf soll die folgenden formalen Vorgaben erfüllen:

1. Schriftgröße 11 Punkt
2. $1\frac{1}{2}$ -fachen Zeilenabstand
3. Zeilennummerierung (auf jeder Seite: 5, 10, 15, ...)
4. für den PU-Entwurf eine Versicherung nach PVO-lehr II:
Hiermit erkläre ich, dass ich die Unterrichtsplanung selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.
5. eine handschriftliche Unterschrift auf dem Exemplar für die Ausbildungsakte
6. Umfang inklusive Anhang etwa sechs DIN A4-Seiten

Im Seminar werden 4 Entwürfe abgegeben: SeminarleiterIn, FachleiterIn, päd. LeiterIn, Ausbildungsakte (Sekretariat). Zusätzlich wird ein Entwurf der Schulleitung persönlich übergeben. Es ist sinnvoll, weitere Entwürfe für noch nicht versorgte Unterrichtsbesucher bereit zu halten. Die Entwürfe sind bis spätestens 12.00 Uhr am Vortag des Unterrichtsbesuchs abzugeben.

3 Literatur

1. **Bovet, G.:** Leitfaden Schulpraxis, Berlin 1998 (2)
2. **Heimann, P. / Otto, G. / Schulz, W.:** Unterricht: Analyse und Planung, Berlin 1979 (10)
3. **Jank, W. / Meyer H.:** Didaktische Modelle, Berlin 1994 (3)
4. **Klafki, W.:** Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtplanung in:
Blumenthal / Roth: Auswahl, grundlegende Aufsätze aus der Zeitschrift *Die Deutsche Schule*, 1964